

Bürgerhaushalt in Jena

Auswertung des Beteiligungsverfahrens 2010

Dipl.-Volkswirt Arndt Lautenschläger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Fachhochschule Jena
Fachbereich Betriebswirtschaft
Carl-Zeiss-Promenade 2
07745 Jena

Tel.: 03641 - 205591
E-Mail: arndt.lautenschlaeger@fh-jena.de

Inhalt

Darstellungsverzeichnis.....	3
1. Vorbemerkung.....	4
2. Beteiligung an der Abstimmung.....	4
3. Zusammensetzung der Stichprobe.....	6
4. Meinung der Bürger zur Förderung einzelner Maßnahmenbereiche.....	9
4.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe.....	9
4.2 Differenzierte Betrachtung nach Teilgruppen	11
5. Meinung der Bürger zur stärkeren Förderung von Einzelposten	12
5.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe.....	12
5.2 Differenzierte Betrachtung nach Teilgruppen	14
6. Betrachtung spezieller Fragestellungen.....	17
6.1 Beurteilung von Maßnahmenbereichen und Anzahl der Nennung von Einzelposten	17
6.2 Nennung von Einzelposten bei vorheriger Angabe „Bereich stärker fördern“	18
7. Meinung der Bürger zum Informationsgehalt der Haushaltsbroschüre.....	19
8. Zusammenfassung	21

Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1: Verteilung und Rücklauf der an die Bürger versendeten Broschüren	4
Darstellung 2: Postleitzahlenbereiche in Jena	5
Darstellung 3: Verteilung und Rücklauf der Broschüren nach demographischen Daten	6
Darstellung 4: Verteilung und Rücklauf der öffentlich ausgegebenen Broschüren	6
Darstellung 5: Zusammensetzung der Stichprobe nach Herkunft der Stimmen.....	7
Darstellung 6: Altersverteilung innerhalb der Stichprobe	7
Darstellung 7: Zusammensetzung der Stichprobe nach Altersgruppen.....	8
Darstellung 8: Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlechtern.....	8
Darstellung 9: Zusammensetzung der Stichprobe – differenziert nach Abstimmungswegen	9
Darstellung 10: Meinung zur Förderung von Maßnahmenbereichen - Gesamtstichprobe.....	10
Darstellung 11: Graphische Darstellung der Meinung zur Förderung - Gesamtstichprobe	10
Darstellung 12: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach PLZ-Bereichen.....	11
Darstellung 13: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach demographischen Merkmalen.....	12
Darstellung 14: Präferenzen zur Förderung einzelner Posten	13
Darstellung 15: Graphische Darstellung zur Förderung von Einzelposten - Gesamtstichprobe	14
Darstellung 16: Förderung von Einzelposten - nach PLZ-Bereichen (Angaben in %)	15
Darstellung 17: Förderung von Einzelposten - nach Geschlecht/Alter (Angaben in %).....	16
Darstellung 18: Beurteilung von Bereichen - differenziert nach Einzelposten-Nennungen	17
Darstellung 19: Nennung von Einzelposten (bei Angabe „Bereich stärker fördern“).....	18
Darstellung 20: Beurteilung des Informationsgehaltes der Haushaltsbroschüre	19
Darstellung 21: Beurteilung der Broschüre - Auswertung nach Altersgruppen.....	20
Darstellung 22: Beurteilung der Broschüre - Prozentangaben nach Altersgruppen.....	20
Darstellung 23: Beurteilung der Broschüre - Auswertung nach Geschlechtern.....	21
Darstellung 24: Beurteilung der Broschüre - Prozentangaben nach Geschlechtern.....	21

1. Vorbemerkung

Das Bürgerbeteiligungsverfahren 2010 zum Bürgerhaushalt der Stadt Jena erstreckte sich im Zeitraum vom 14.08.2010 bis zum 05.09.2010. Es wurden insgesamt 15.000 Exemplare der Haushaltsbroschüre inklusive Stimmzettel an zufällig ausgewählte Jenaer Einwohner versendet. Zugleich waren ein Bezug der Broschüre und der Stimmzettel an öffentlichen Stellen (z.B. Bürgerversammlungen, Touristinformation) sowie eine Abstimmung über das Internet möglich.

Ein Wissenschaftler der Fachhochschule wurde mit der Auswertung der Daten beauftragt. Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis dieser Auswertung. Zielstellung dabei war es, das Abstimmungsverhalten der Bürger insgesamt und unter verschiedenen Fragestellungen darzustellen. Der Bericht versteht sich als reine Wiedergabe des Ergebnisses der Datenanalyse und enthält keine Wertung der Erkenntnisse. Es werden keine Empfehlungen für oder gegen die Förderung von Maßnahmenbereichen oder Einzelposten ausgesprochen.

2. Beteiligung an der Abstimmung

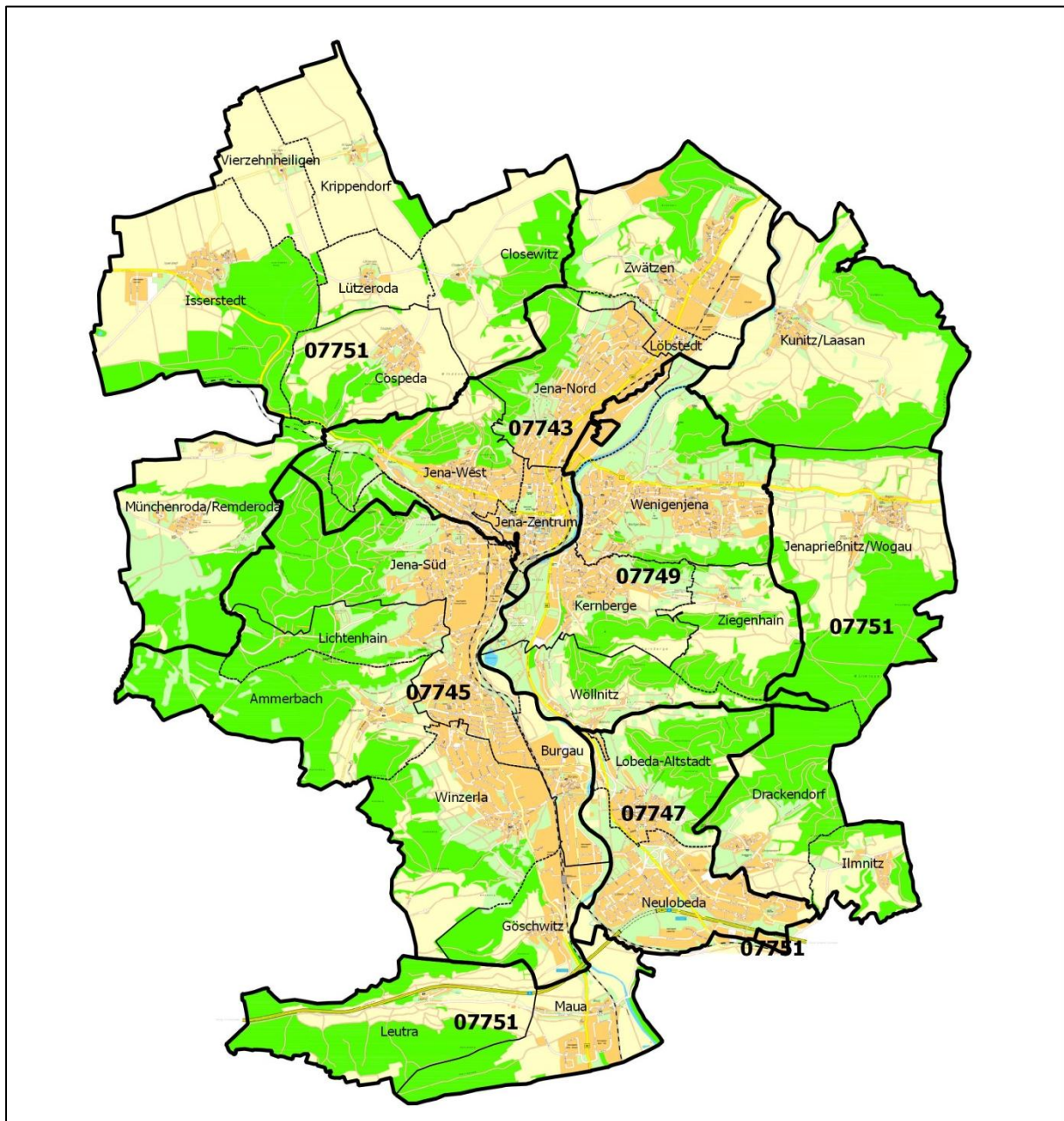
Von den insgesamt 15.000 versendeten Exemplaren der Haushaltsbroschüre wurden 2350 Stimmzettel ausgefüllt an das Dezernat Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice zurückgeschickt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 15,7%. Bei separater Betrachtung des Rücklaufs aus den verschiedenen PLZ-Bereichen der Stadt Jena ist eine Streuung der Rücklaufquote von 14,2% bis 18,4% festzustellen. Darstellung 1 enthält zur Veranschaulichung die absolute Anzahl der Broschüren, die an Haushalte in den verschiedenen Stadtbereichen versendet wurden sowie die absolute und relative Anzahl der zurückgesendeten Stimmzettel.

Darstellung 1: Verteilung und Rücklauf der an die Bürger versendeten Broschüren

	Gesamt	Verteilung nach PLZ-Bereichen				
		07743	07745	07747	07749	07751
Anzahl versendet	15000	4515	3740	3384	2408	953
Anzahl zurück	2350	696	532	519	443	160
Rücklauf in %	15,7	15,4	14,2	15,3	18,4	16,8

Darstellung 2 gibt die geographische Lage der Postleitzahlenbereiche wieder. Wie hier zu erkennen ist, bildet der PLZ-Bereich 07751 das Umland von Jena. Der PLZ-Bereich 07743 umfasst die Stadtteile Zwätzen, Löbstedt, Jena-Nord, Jena-West und Zentrum. Zum PLZ-Bereich 07745, demjenigen mit der niedrigsten Rücklaufquote, gehören die Stadtteile Jena-Süd, Lichtenhain, Ammerbach, Winzerla, Göschwitz und Burgau. Die Stadtteile Wenigenjena, Kernberge, Ziegenhain und Wöllnitz bilden den PLZ-Bereich 07749, der die höchste Rücklaufquote aufweist.

Darstellung 2: Postleitzahlenbereiche in Jena



Quelle: Stadt Jena

Ferner variiert die Rücklaufquote zwischen Männern und Frauen unwesentlich, jedoch sind beträchtliche Unterschiede zwischen verschiedenen Altersklassen zu beobachten. So haben relativ mehr ältere Personen die Möglichkeit genutzt, den an sie versendeten Stimmzettel auszufüllen und zurückzusenden. In der Altersgruppe der 18 bis 29-Jährigen liegt die Rücklaufquote lediglich bei 10% wohingegen 21,6% der 70 bis 85-Jährigen sich an der Erhebung beteiligten. In Darstellung 3 sind die Anzahl der versendeten Broschüren und die Rücklaufquoten nach Geschlechtern und Altersklassen getrennt wiedergegeben.

Darstellung 3: Verteilung und Rücklauf der Broschüren nach demographischen Daten

	Geschlecht		Altersgruppen			
	Weiblich	Männlich	18-29	30-49	50-69	70-85
Anzahl versendet	7688	7312	3895	4698	4221	2186
Anzahl zurück	1118	1211	390	662	754	473
Rücklauf in %	14,5	16,6	10,0	14,1	17,9	21,6

Von den insgesamt 308 Broschüren, die über andere Verteilungswege die Jenaer Bürger erreichten, wurden 25 ausgefüllte Stimmzettel zurückgesandt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 8,1%. Da hier die demographische Daten der Personen nicht bekannt sind, die eine Broschüre erhielten bzw. an sich nahmen, ist eine differenziertere Betrachtung des Rücklaufs hinsichtlich Alter, Geschlecht und Wohnort nicht möglich.

Darstellung 4 enthält eine detaillierte Aufschlüsselung aus welchen unterschiedlichen Bereichen sich der Rücklauf dieser Abstimmungsbögen zusammensetzt.

Darstellung 4: Verteilung und Rücklauf der öffentlich ausgegebenen Broschüren

	Gesamt	Bereiche		
		Stadtratsfraktionen	Dezernate/Betriebe	zur Auslage und Information
Anzahl verteilt	308	62	45	201
Anzahl zurück	25	2	2	21
Rücklauf in %	8,1	3,2	4,4	10,4

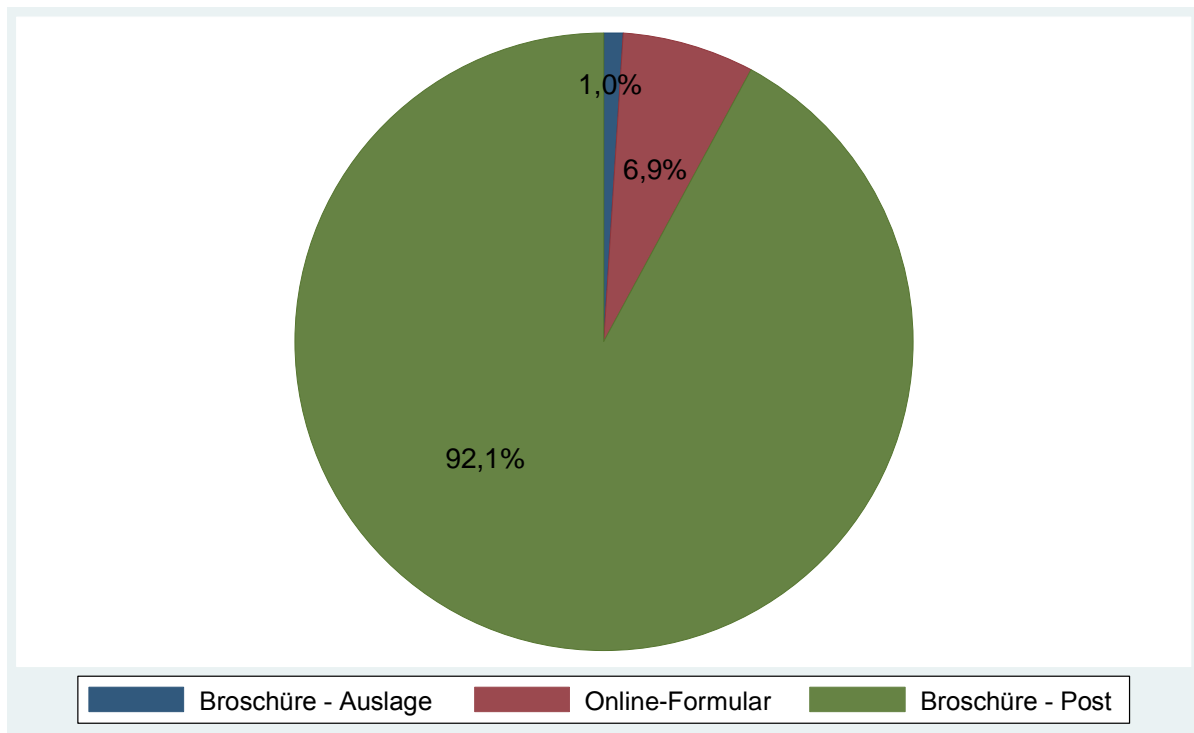
Die Möglichkeit der Stimmabgabe über das Online-Formular im Internet nutzten 156 Bürger. Um Missbrauch vorzubeugen, war hierbei eine Anmeldung mit gültiger E-Mailadresse notwendig.

3. Zusammensetzung der Stichprobe

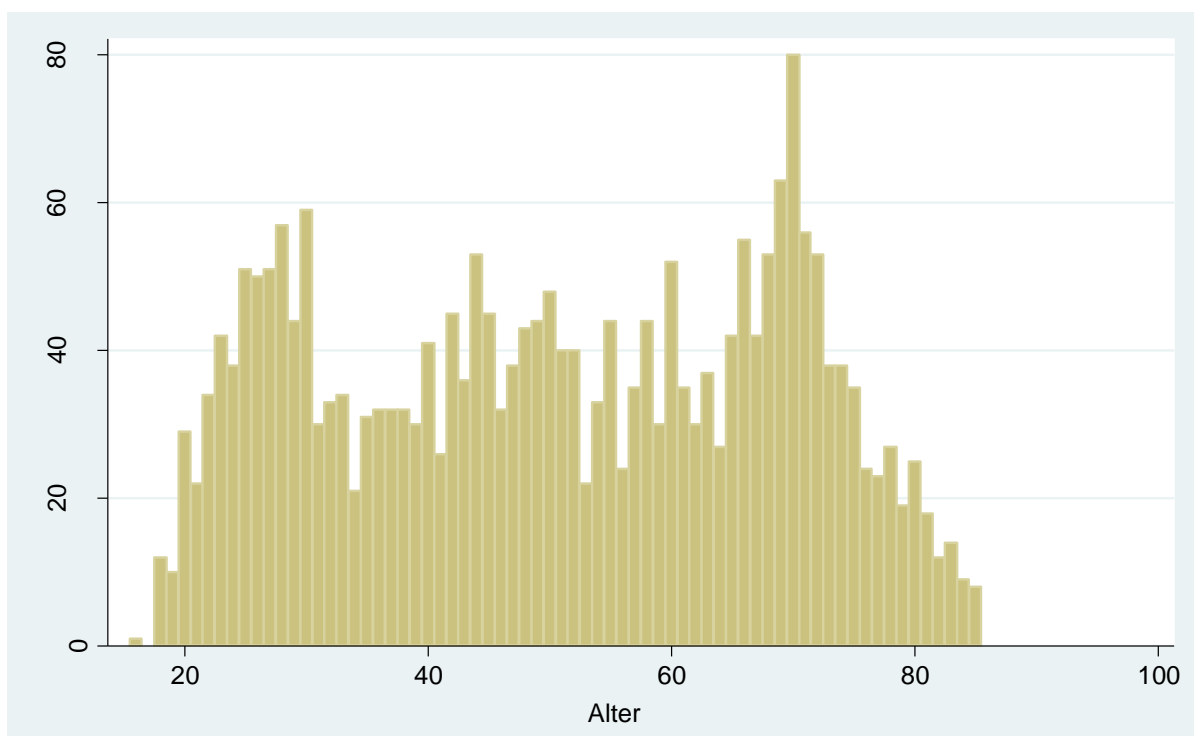
Insgesamt wurden 2531 Stimmen abgegeben. Davon stammen 92,1% aus dem Rücklauf der Stimmzettel, die an zufällig ausgewählte Bürger versendet wurden. 6,9% der Stimmen sind der Internetabstimmung zuzuordnen und 1,0% entfallen auf die Broschüren, die öffentlich verteilt wurden. Darstellung 5 gibt diese Zusammensetzung der Stichprobe graphisch wieder.

Auf nicht allen abgegebenen Stimmzetteln wurden Angaben zu demographischen Größen gemacht. Lediglich 2453 Bürger gaben bei der Abstimmung auch ihr Alter an. Die jüngste Person darunter ist 16 Jahre alt und die älteste Person 85. Das arithmetische Mittel des Alters aller Abstimmungsteilnehmer beträgt 50,5 Jahre. Darstellung 6 enthält eine Häufigkeitsverteilung des Alters der Bürger, die sich an der Abstimmung beteiligt haben. Hierbei ist die absolute Zahl der Nennungen, verdeutlicht durch die Höhe der Balken in der Grafik, für jede Altersstufe separat angegeben.

Darstellung 5: Zusammensetzung der Stichprobe nach Herkunft der Stimmen

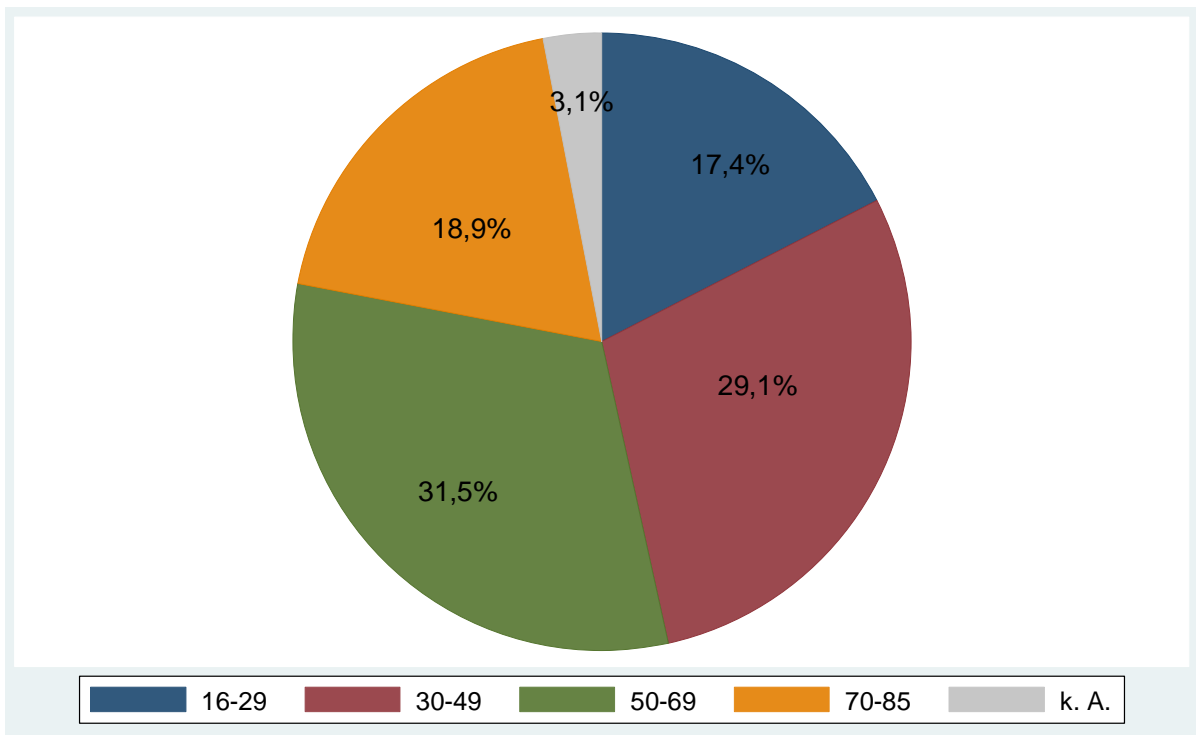


Darstellung 6: Altersverteilung innerhalb der Stichprobe



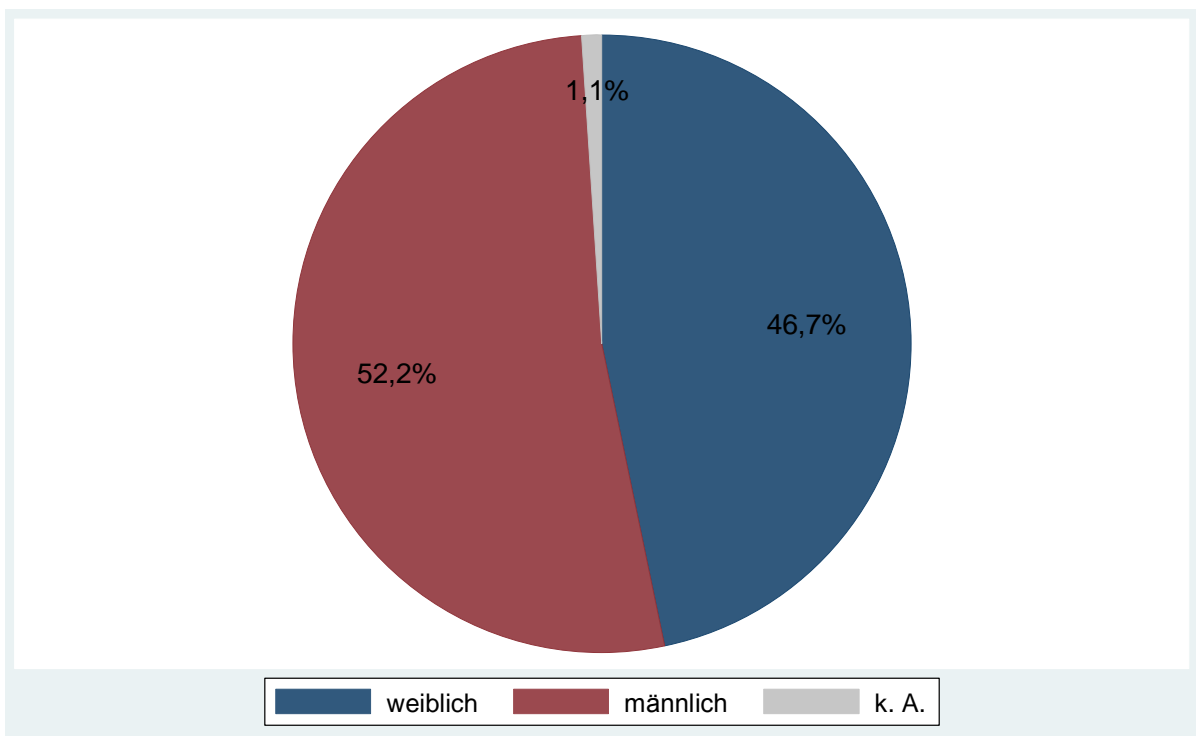
Zur weiteren Analyse der Daten werden vier Altersklassen wie folgt gebildet: 16-29 Jahre (441 Stimmen), 30-49 Jahre (737 Stimmen), 50-69 Jahre (796 Stimmen), 70-85 Jahre (479 Stimmen). Darstellung 7 gibt die Zusammensetzung der Stichprobe hinsichtlich dieser Altersklassen wieder. Die 78 Stimmabgaben, die ohne Angabe des Alters erfolgten, entsprechen 3,1% der Gesamtstichprobe.

Darstellung 7: Zusammensetzung der Stichprobe nach Altersgruppen



In Darstellung 8 ist die Zusammensetzung der Stichprobe hinsichtlich des Geschlechts der Bürger wiedergegeben, die sich an der Abstimmung beteiligt haben.

Darstellung 8: Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlechtern



Insgesamt 27 Bürger gaben ihr Geschlecht nicht an, was einem relativen Anteil von 1,1% entspricht. Demzufolge liegen von 2504 Bürgern Angaben vor, davon sind 1183 Frauen (46,7%) und 1321 Männer (52,2%).

In Darstellung 9 sind die demographischen Daten getrennt nach den drei Abstimmungswegen wiedergegeben. Wie hier ersichtlich ist, existieren deutliche Unterschiede in der Zusammensetzung der drei Teilmengen. So nutzten relativ mehr Männer als Frauen das Internet zur Stimmabgabe. Auch ist bei den Online abgegebenen Stimmen der Anteil der jüngeren Personen deutlich größer als der der älteren Bevölkerungsgruppe.

Darstellung 9: Zusammensetzung der Stichprobe – differenziert nach Abstimmungswegen

	Geschlecht		Altersgruppen			
	Weiblich	Männlich	18-29	30-49	50-69	70-85
Broschüre - Post	1118 (48,0%)	1211 (52,0%)	390 (17,1%)	662 (29,1%)	754 (33,1%)	473 (20,8%)
Broschüre - Auslage	14 (56,0%)	11 (44,0%)	2 (8,3%)	9 (37,5%)	8 (33,3%)	5 (20,8%)
Online - Formular	51 (34,0%)	99 (66,0%)	49 (32,6%)	66 (44,0%)	34 (22,7%)	1 (0,7%)

4. Meinung der Bürger zur Förderung einzelner Maßnahmenbereiche

4.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe

In einem ersten Schritt konnten die Jenaer Bürger ihre Meinung äußern, ob die Förderung in den sechs Bereichen, die in der Haushaltsbroschüre angegeben waren, in der richtigen Höhe erfolgt oder ob die Förderung zu hoch oder zu niedrig ist. Der genaue Wortlaut der Frage lautete: „Bitte kreuzen Sie für jeden der sechs Bereiche an, ob nach Ihrer Meinung die Förderung in der richtigen Höhe erfolgt oder ob es zu viel oder zu wenig Förderung ist.“ Für jeden Bereich war eine Antwort möglich. Folgende Bereiche sowie dazugehörige städtische Zuschüsse zu freiwilligen Leistungen wurden mit dem Verweis auf die entsprechenden Seiten der Broschüre angegeben: Bildung (0,7 Mio. EUR), Jugend (3,5 Mio. EUR), Kultur (12,1 Mio. EUR), Soziales (1,8 Mio. EUR), Sport (4,0 Mio. EUR) und Sonstiges (2,9 Mio. EUR).

Darstellung 10 gibt die absoluten sowie relativen Antworthäufigkeiten für die einzelnen Antwortkategorien und jeweiligen Maßnahmenbereiche wieder. So wurden die städtischen Zuschüsse im Bereich Bildung von einer deutlichen Mehrheit der Befragten mit „mehr/erhöhen“ (60,7%) bzw. als „angemessen“ (33,5%) eingeschätzt. Ein ähnliches Bild ergibt sich für den Bereich Jugend. Hier stimmten 44,4% der Bürger für mehr Zuschüsse der Stadt, 46% der Bürger beurteilten die derzeitige Fördersumme als angemessen. Der Bereich Soziales erfährt eine ähnliche Zustimmung wie der Bereich Jugend. Die Bereiche Kultur, Sport und Sonstiges weisen einen größeren Stimmanteil auf, der eine geringere Förderung präferiert sowie einen kleineren Stimmanteil, der sich für mehr Förderung ausspricht.

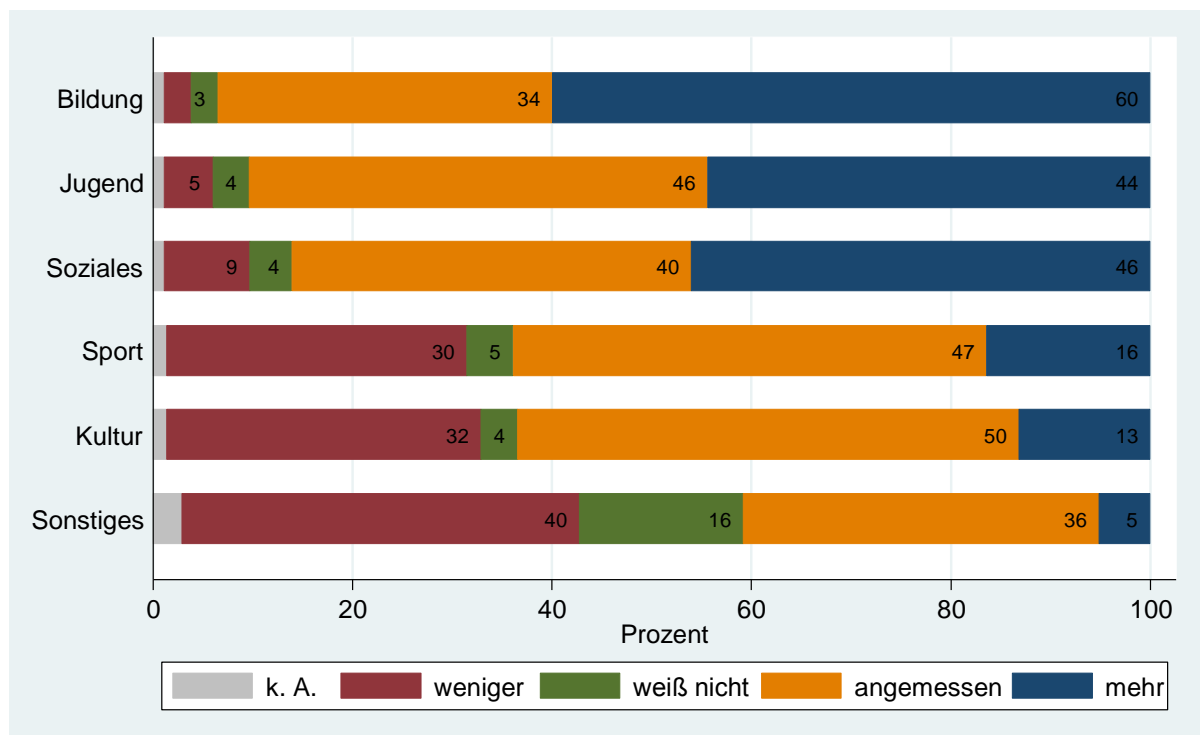
Die Antwortmöglichkeiten wurden ferner für die Mittelwertbestimmung und den Vergleich verschiedener Untermengen der Gesamtstichprobe mit numerischen Werten wie folgt kodiert: „weniger“ = -1; „weiß nicht“ = 0; „angemessen“ = 1; „mehr“ = 2.

Die errechneten Mittelwerte (M) und Standardabweichungen¹ (S) sind ebenfalls in Darstellung 10 wiedergegeben. Die sich anschließende Darstellung 11 verdeutlicht das Abstimmungsergebnis graphisch.

Darstellung 10: Meinung zur Förderung von Maßnahmenbereichen - Gesamtstichprobe

Bereich	Meinung zur Förderung						M	S
	k. A.	weniger (-1)	weiß nicht (0)	angemessen (+1)	mehr (+2)			
Bildung	28 (1,1%)	68 (2,7%)	69 (2,7%)	848 (33,5%)	1518 (60,0%)	1,52	0,68	
Jugend	29 (1,2%)	123 (4,9%)	92 (3,6%)	1164 (46,0%)	1123 (44,4%)	1,31	0,76	
Kultur	34 (1,3%)	798 (31,5%)	93 (3,7%)	1273 (50,3%)	333 (13,2%)	0,46	1,07	
Soziales	29 (1,2%)	216 (8,5%)	108 (4,3%)	1013 (40,0%)	1165 (46,0%)	1,25	0,89	
Sport	35 (1,4%)	762 (30,1%)	117 (4,6%)	1201 (47,5%)	416 (16,4%)	0,51	1,09	
Sonstiges	74 (2,9%)	1008 (39,8%)	416 (16,4%)	903 (35,7%)	130 (5,1%)	0,06	0,99	

Darstellung 11: Graphische Darstellung der Meinung zur Förderung - Gesamtstichprobe



¹ Die Standardabweichung ist eine Maßzahl für die Streuung der Menge von Werten um den Mittelwert. Je größer die Standardabweichung ist, umso stärker streuen die Werte.

4.2 Differenzierte Betrachtung nach Teilgruppen

Nach Betrachtung der Gesamtstichprobe ergibt sich die Frage, inwieweit Unterschiede im Abstimmungsverhalten zwischen verschiedenen Jenaer Stadtteilen bestehen. Ebenso sind eventuelle unterschiedliche Präferenzen zwischen Männern und Frauen sowie zwischen Personen verschiedener Altersgruppen von Interesse. Um diese Fragen beantworten zu können, werden die Mittelwerte der Antworten zwischen den jeweiligen Untergruppen verglichen. Um statistisch signifikante Unterschiede zu identifizieren, wird als anerkanntes Testverfahren der F-Test angewendet². Statistisch signifikante Abweichungen werden in den folgenden Darstellungen mit einem Stern hinter dem F-Wert sowie mit Unterstreichungen derjenigen Mittelwerte kenntlich gemacht, die zu den Unterschieden beitragen. Es wird dabei eine Unterscheidung vorgenommen, ob die Unterschiede signifikant (Irrtumswahrscheinlichkeit ist kleiner oder gleich 5%) oder sehr signifikant (Irrtumswahrscheinlichkeit ist kleiner oder gleich 1%) sind.

Darstellung 12 enthält die Mittelwerte sowie die Prüfergebnisse des F-Tests für die einzelnen Postleitzahlenbereiche. Wie zu erkennen ist, existiert nur ein signifikanter Unterschied: Eine Förderung des Sports wird von den Bürgern des Postleitzahlenbereiches 07747 (Lobeda-Altstadt, Neulobeda) stärker präferiert, verglichen mit den Bürgern im Postleitzahlenbereich 07743.

Darstellung 12: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach PLZ-Bereichen

Bereich	PLZ-Bereiche					F-Wert
	07743	07745	07747	07749	07751	
Bildung	1,53	1,56	1,56	1,50	1,46	1,04
Jugend	1,30	1,33	1,32	1,34	1,25	0,53
Kultur	0,46	0,48	0,47	0,48	0,34	0,57
Soziales	1,27	1,28	1,30	1,23	1,08	2,24
Sport	<u>0,43</u>	0,54	<u>0,62</u>	0,53	0,60	2,41*
Sonstiges	0,06	0,11	0,11	0,03	0,07	0,54

* signifikant zum Niveau 5%

In Darstellung 13 sind die Mittelwerte und Testergebnisse für die Maßnahmenbereiche getrennt nach demographischen Merkmalen wiedergegeben. Dabei ist festzustellen, dass Frauen im Gegensatz zu Männern stärker die Förderung von Projekten in den Bereichen Jugend, Kultur und Soziales präferieren. Ferner setzen sich jüngere Personengruppen stärker für eine Förderung in den Bereichen Bildung und Jugend ein. Älteren Personengruppen erscheinen Maßnahmen im kulturellen Bereich stärker förderungswürdig. Im Bereich Soziales ergeben sich nur Unterschiede zwischen der Altersgruppe der 30-49 Jährigen sowie der 70-85 Jährigen. Der Bereich Sonstiges wird von der jüngsten und der ältesten Bevölkerungsgruppe deutlich positiver bewertet als von denjenigen im Alter von 30-69 Jahren.

² Der F-Test ist ein statistischer Test, der unter anderem zur generellen Überprüfung von Unterschieden zwischen zwei statistischen Populationen dient. Als Prüfwert des F-Tests wird der F-Wert berechnet.

Darstellung 13: Unterschiede im Abstimmungsverhalten – nach demographischen Merkmalen

Bereich	Geschlecht			Altersgruppen				
	Weiblich	Männlich	F-Wert	16-29	30-49	50-69	70-85	F-Wert
Bildung	1,52	1,53	0,04	<u>1,61</u>	1,54	1,50	<u>1,46</u>	4,37**
Jugend	<u>1,35</u>	<u>1,28</u>	4,99*	<u>1,38</u>	<u>1,45</u>	<u>1,25</u>	<u>1,17</u>	16,40**
Kultur	<u>0,54</u>	<u>0,38</u>	14,06**	<u>0,35</u>	<u>0,29</u>	<u>0,54</u>	<u>0,68</u>	15,75**
Soziales	<u>1,30</u>	<u>1,21</u>	6,66**	1,29	<u>1,18</u>	1,24	<u>1,31</u>	2,63*
Sport	0,53	0,49	1,13	0,56	0,55	0,50	0,41	1,80
Sonstiges	0,05	0,06	0,05	<u>0,16</u>	<u>-0,06</u>	<u>0,00</u>	<u>0,22</u>	9,65**

* signifikant zum Niveau 5%; ** signifikant zum Niveau 1%

5. Meinung der Bürger zur stärkeren Förderung von Einzelposten

5.1 Betrachtung der Gesamtstichprobe

In einem zweiten Schritt wurden die Bürger gefragt, welche konkreten Einzelposten, die in der Broschüre dargestellt waren, mehr als bisher gefördert werden sollten. Der genaue Wortlaut der Frage lautete: „Welche konkreten der auf den Seiten 11–16 dargestellten Einzelposten würden Sie mehr als bisher fördern?“. Die Bürger konnten dabei in einem Textfeld ihre Vorschläge festhalten. Damit waren Mehrfachnennungen möglich, eine Begrenzung der Anzahl an Nennungen gab es nicht.

Darstellung 14 zählt die insgesamt 24 Einzelposten auf und gibt die absolute sowie relative Anzahl von Nennungen wieder. In einer weiteren Spalte wurde bezogen auf die Anzahl an Nennungen eine Rangfolge gebildet, wobei die Maßnahme mit den meisten Nennungen die höchste Rangzahl erhielt.

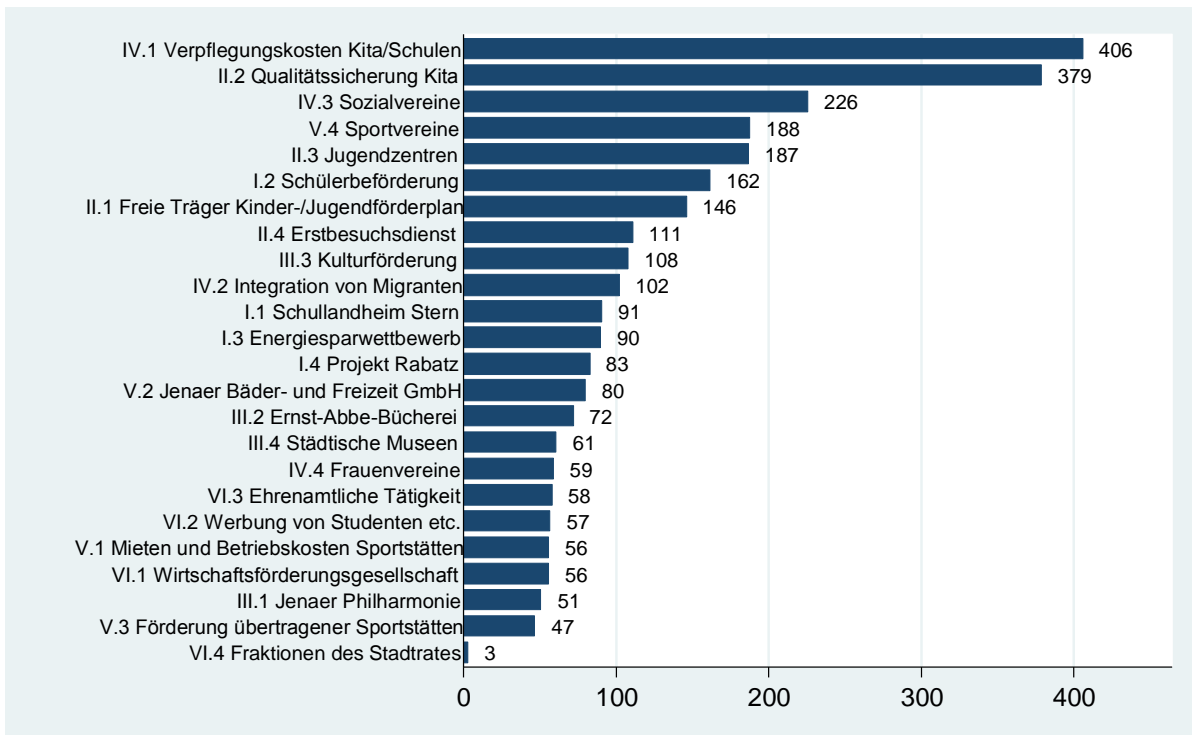
Im Ergebnis wurden die Verpflegungskosten in Kindertagesstätten und Schulen (Rang 1 mit 16,04 %) und die Qualitätssicherung in Jenaer Kindertagesstätten (Rang 2 mit 14,97%) mit deutlichem Abstand am häufigsten genannt. Die mit Abstand am wenigsten Nennungen erfuhren die Zuschüsse an die Fraktionen des Stadtrates (0,12%).

Darstellung 14: Präferenzen zur Förderung einzelner Posten

Einzelposten	Anz.	%	Rang
I.1 Schullandheim „Stern“	91	3,60	11
I.2 Schülerbeförderung	162	6,40	6
I.3 Energiesparwettbewerb	90	3,56	12
I.4 Medienpädagogisches Projekt „Rabatz“	83	3,28	13
II.1 Freie Träger im Rahmen des Kinder- & Jugendförderplans	146	5,77	7
II.2 Qualitätssicherung in Jenaer Kindertagesstätten	379	14,97	2
II.3 Kommunale Jugendzentren	187	7,39	5
II.4 Erstbesuchsdienst	111	4,39	8
III.1 Jenaer Philharmonie	51	2,02	21
III.2 Ernst-Abbe-Bücherei	72	2,85	15
III.3 Kulturförderung	108	4,27	9
III.4 Städtische Museen	61	2,41	16
IV.1 Verpflegungskosten in Kindertagesstätten / Schulen	406	16,04	1
IV.2 Integration von Migranten	102	4,03	10
IV.3 Zuschüsse an Sozialvereine	226	8,93	3
IV.4 Zuschüsse an Frauenvereine	59	2,33	17
V.1 Zuschuss Mieten und Betriebskosten Sportstätten	56	2,21	20
V.2 Jenaer Bäder und Freizeit GmbH	80	3,16	14
V.3 Förderung übertragener Sportstätten	47	1,86	22
V.4 Zuschuss Sportvereine	188	7,43	4
VI.1 Zuschüsse Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena	56	2,21	20
VI.2 Werbung von Studenten/Schülern/Auszubildenden	57	2,25	19
VI.3 Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeit	58	2,29	18
VI.4 Zuschüsse an die Fraktionen des Stadtrates	3	0,12	23

In Darstellung 15 sind die Einzelposten entsprechend der Rangfolge ihrer Nennungshäufigkeit aufgeführt. Die Ziffern rechts der Balken geben die absolute Anzahl an Nennungen an.

Darstellung 15: Graphische Darstellung zur Förderung von Einzelposten - Gesamtstichprobe



5.2 Differenzierte Betrachtung nach Teilgruppen

Analog zur Fragestellung aus Abschnitt 3.2 erfolgt eine differenzierte Betrachtung nach Postleitzahlenbereichen und demographischen Merkmalen. Zur Durchführung des F-Tests wurden für jeden Abstimmungsbogen und jede Einzelposition eine Nennung mit dem Wert „1“ und eine Nicht-Nennung mit dem Wert „0“ kodiert. Die daraus gebildeten Mittelwerte entsprechen der relativen Anzahl an Nennungen, lassen sich mit dem F-Test aber gleichzeitig auf statistisch signifikante Unterschiede untersuchen.

Die nachfolgenden Darstellungen 16 und 17 geben die relative Zahl an Nennungen der einzelnen Posten wieder. Dabei erfolgt eine separate Betrachtung der relevanten Teilgruppen. Darstellung 16 offenbart, dass statistisch signifikante Unterschiede zwischen den Jenaer Stadtteilen nur hinsichtlich eines Aspektes bestehen. So wurde die Position „Zuschüsse zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft“ im Postleitzahlenbereich 07747 (Lobeda-Altstadt, Neulobeda) verglichen mit dem Bereich 07751 (Umland Jenas) seltener genannt. Deutlich mehr statistisch signifikante Unterschiede existieren zwischen Gruppen, die durch unterschiedliche demographische Größen gekennzeichnet sind, wie Darstellung 17 zeigt.

Darstellung 16: Förderung von Einzelposten - nach PLZ-Bereichen (Angaben in %)

Einzelposten	PLZ-Bereich					
	07743	07745	07747	07749	07751	F-Wert
I.1	3,02	2,82	4,05	4,06	5,00	0,78
I.2	5,60	6,58	5,01	7,00	11,25	2,27
I.3	3,74	4,14	3,08	2,48	3,75	0,60
I.4	3,45	3,01	3,47	3,84	1,25	0,69
II.1	6,90	5,83	5,01	4,74	8,75	1,34
II.2	16,09	15,41	12,52	15,80	18,75	1,25
II.3	7,76	8,83	5,01	7,67	6,25	1,62
II.4	5,03	3,20	4,24	3,61	6,25	1,13
III.1	1,58	1,69	1,93	2,03	3,12	0,46
III.2	3,60	2,82	1,93	2,03	3,75	1,15
III.3	3,74	5,08	2,89	5,19	3,75	1,20
III.4	1,87	1,32	2,31	3,39	2,50	1,34
IV.1	15,80	17,67	15,22	15,12	18,75	0,61
IV.2	4,17	3,95	4,24	4,51	2,50	0,33
IV.3	8,62	9,21	9,06	11,29	5,62	1,27
IV.4	2,16	1,69	2,12	3,39	3,13	0,94
V.1	2,01	2,63	2,31	2,03	2,50	0,17
V.2	3,02	3,38	2,89	3,16	4,38	0,25
V.3	2,01	2,26	0,77	1,58	3,75	1,84
V.4	7,04	6,95	6,55	8,35	8,75	0,45
VI.1	2,44	2,44	<u>0,96</u>	2,26	<u>5,62</u>	3,04*
VI.2	1,87	2,44	2,50	2,26	3,13	0,30
VI.3	2,59	1,88	2,89	1,81	1,88	0,52
VI.4	0,00	0,00	0,02	0,02	0,00	0,73

* signifikant zum Niveau 0,05; ** signifikant zum Niveau 0,01

Darstellung 17: Förderung von Einzelposten - nach Geschlecht/Alter (Angaben in %)

Einzelposten	Geschlecht			Alter				
	Weiblich	Männlich	F-Test	16-29	30-49	50-69	70-85	F-Wert
I.1	3,30	3,94	0,73	2,95	2,58	4,52	3,76	1,60
I.2	6,59	6,13	0,22	7,48	<u>8,14</u>	6,03	<u>3,34</u>	4,10**
I.3	2,87	4,24	3,36	<u>7,48</u>	<u>3,12</u>	<u>3,39</u>	<u>1,46</u>	8,59**
I.4	3,47	3,18	0,16	<u>5,44</u>	3,26	<u>2,51</u>	2,92	2,67*
II.1	6,09	5,60	0,27	<u>7,71</u>	<u>7,87</u>	<u>5,53</u>	<u>1,88</u>	7,34**
II.2	<u>16,65</u>	<u>13,55</u>	4,71*	<u>21,54</u>	<u>18,45</u>	<u>12,31</u>	<u>8,77</u>	13,70**
II.3	6,59	8,25	2,48	<u>9,07</u>	<u>8,41</u>	<u>8,04</u>	<u>3,76</u>	4,17**
II.4	4,73	4,16	0,48	<u>6,35</u>	<u>5,56</u>	<u>3,14</u>	<u>2,71</u>	4,24**
III.1	1,78	2,04	0,24	<u>1,13</u>	<u>0,95</u>	<u>2,01</u>	<u>3,76</u>	4,70**
III.2	2,62	3,03	0,37	<u>4,08</u>	3,66	2,01	<u>1,46</u>	3,25*
III.3	3,81	4,69	1,20	<u>5,67</u>	5,56	3,27	<u>2,92</u>	3,03*
III.4	2,79	2,12	1,18	2,95	2,31	2,14	2,30	0,28
IV.1	16,57	15,90	0,21	16,55	17,23	16,33	12,94	1,44
IV.2	3,72	4,31	0,57	<u>9,52</u>	<u>4,75</u>	<u>1,76</u>	<u>1,25</u>	19,26**
IV.3	9,04	8,93	0,01	8,84	7,87	10,05	7,93	0,93
IV.4	2,70	1,97	1,50	2,04	2,04	2,51	2,71	0,29
V.1	<u>1,01</u>	<u>3,26</u>	14,66**	<u>4,08</u>	1,76	2,39	<u>1,04</u>	3,61*
V.2	3,89	2,57	3,49	4,31	3,12	3,27	2,09	1,24
V.3	<u>0,93</u>	<u>2,72</u>	10,96**	2,72	2,04	1,88	0,06	2,00
V.4	6,76	8,18	1,79	<u>8,39</u>	<u>9,36</u>	<u>8,17</u>	<u>3,13</u>	5,92**
VI.1	1,69	2,57	2,31	<u>4,54</u>	<u>2,17</u>	<u>1,38</u>	<u>1,46</u>	4,98**
VI.2	<u>1,52</u>	<u>2,88</u>	5,25*	<u>6,80</u>	<u>1,22</u>	<u>1,26</u>	<u>1,25</u>	17,34**
VI.3	2,11	2,50	0,41	2,27	1,90	2,39	2,51	0,21
VI.4	0,00	0,02	2,69	0,02	0,01	0,00	0,02	0,56

* signifikant zum Niveau 5%; ** signifikant zum Niveau 1%

6. Betrachtung spezieller Fragestellungen

6.1 Beurteilung von Maßnahmenbereichen und Anzahl der Nennung von Einzelposten

Ein spezieller Aspekt der Auswertung beinhaltet die Fragestellung, ob die Bürger, die Haushaltsbroschüre vor Ihrer Abstimmung gelesen und sich Informationen über die Einzelposten beschafft haben. Denkbar wäre demnach, dass es zur Bewertung der sechs dargestellten Förderbereiche gekommen ist, ohne dass sich zuvor informiert wurde, welche Einzelposten sich dahinter verbergen. Vor diesem Hintergrund wäre die Frage zu beantworten, ob Bürger, die keine Einzelposten explizit genannt haben, die Förderung der Maßnahmenbereiche anders beurteilt haben als Bürger, die mehrere Nennungen abgaben.

Im Folgenden werden daher drei weitere Teilmengen einzeln betrachtet: (1) der Personenkreis, der keinen Vorschlag für eine stärkere Förderung von Einzelposten gemacht hat; (2) die Personen, die eine Einzelposition genannt haben, sowie (3) diejenigen, die mindestens zwei Einzelposten für eine stärkere Förderung vorgeschlagen haben. Die konkrete Fragestellung, die beantwortet werden soll, lautet: „Gibt es Unterschiede im Abstimmungsverhalten bei der Bewertung von Maßnahmenbereichen, die in Abhängigkeit von der Nennung an Einzelpositionen zu sehen sind?“.

Insgesamt nannten 1085 Bürger (42,9%) keine Einzelposten, 767 Bürger (30,3%) nannten einen Einzelposten und 679 Bürger (26,8%) nannten mindestens zwei Einzelvorhaben, die sie mehr als bisher fördern würden.

Darstellung 18 enthält die Mittelwerte, die sich aus der Beurteilung der Maßnahmenbereiche ergeben. Dabei werden die genannten drei Teilmengen betrachtet und verglichen. Im Ergebnis zeigt sich in zwei Bereichen ein Zusammenhang zwischen der Anzahl an Nennungen und der höheren Bewertung hinsichtlich einer Förderung. Dieses sind die Bereiche Jugend und Soziales. Hier lässt sich deutlich feststellen, dass Bürger, die mehr Einzelposten genannt haben, die Förderung in Maßnahmenbereichen anders beurteilten als diejenigen, die keine Einzelposten nannten.

Darstellung 18: Beurteilung von Bereichen - differenziert nach Einzelposten-Nennungen

Bereiche	Anzahl der Nennungen von Einzelposten			
	Keine Nennungen	Eine Nennung	Mehr als zwei Nennungen	F-Wert
Bildung	1,51	1,54	1,53	0,34
Jugend	<u>1,20</u>	<u>1,35</u>	<u>1,44</u>	22,51**
Kultur	0,44	0,45	0,49	0,36
Soziales	<u>1,20</u>	1,25	<u>1,33</u>	4,14*
Sport	0,47	0,54	0,54	1,03
Sonstiges	0,11	0,04	0,02	2,11

6.2 Nennung von Einzelposten bei vorheriger Angabe „Bereich stärker fördern“

Eine weitere Fragestellung lautete: „Wie haben diejenigen Bürger bei der Nennung von Einzelpositionen abgestimmt, die bei der Bewertung von Maßnahmenbereichen sich für eine stärkere Förderung aussprachen?“. Um diese Frage beantworten zu können, wurden in Darstellung 19 nur diejenigen Stimmabgaben berücksichtigt, die die jeweiligen Bereiche mit „mehr fördern“ beurteilten.

Darstellung 19: Nennung von Einzelposten (bei Angabe „Bereich stärker fördern“)

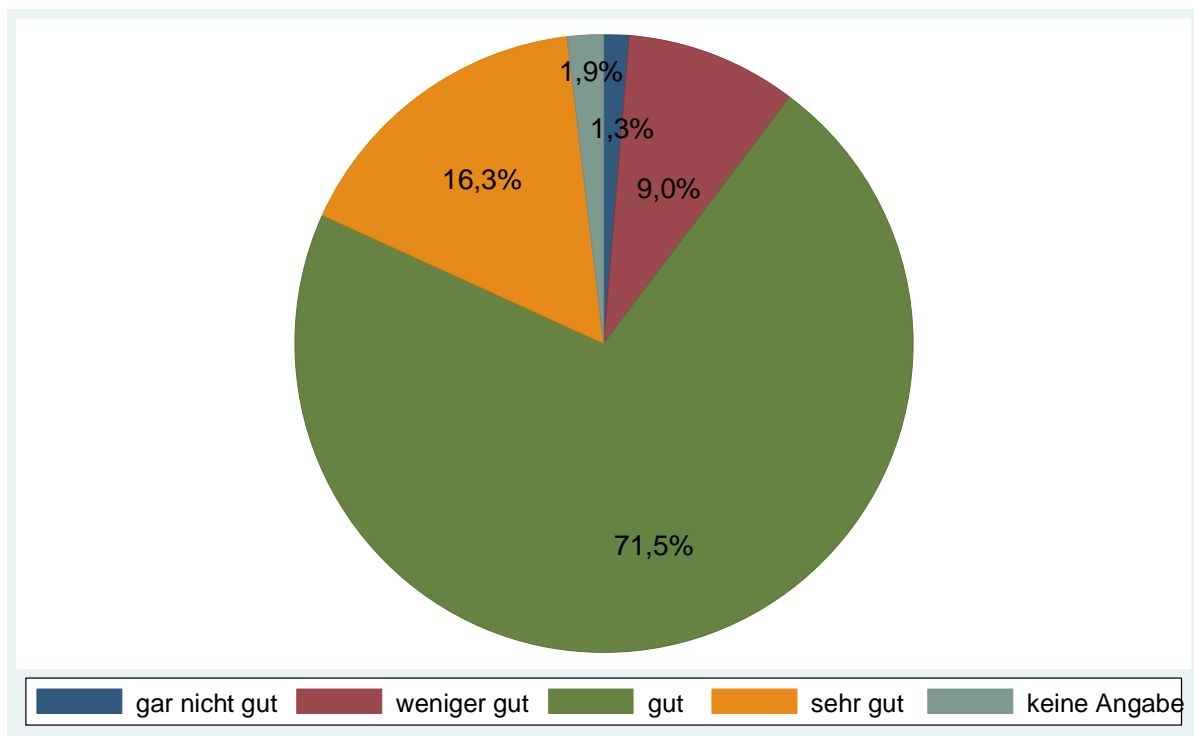
Einzelposten	Maßnahmenbereiche					
	Bildung	Jugend	Kultur	Soziales	Sport	Sonstiges
I.1	70 (4,61%)	49 (4,36%)	11 (3,30%)	42 (3,61%)	14 (3,37%)	4 (3,08%)
I.2	146 (9,62%)	78 (6,95%)	16 (4,80%)	72 (6,18%)	24 (5,77%)	8 (6,15%)
I.3	77 (5,07%)	35 (3,12%)	7 (2,10%)	43 (3,69%)	9 (2,16%)	3 (2,31%)
I.4	74 (4,87%)	37 (3,29%)	11 (3,30%)	37 (3,18%)	12 (2,88%)	4 (3,08%)
II.1	84 (5,53%)	124 (11,04%)	17 (5,11%)	72 (6,18%)	21 (5,05%)	10 (7,69%)
II.2	231 (15,22%)	271 (24,13%)	31 (9,31%)	187 (16,05%)	53 (12,74%)	23 (17,69%)
II.3	123 (8,10%)	161 (14,34%)	15 (4,50%)	97 (8,33%)	28 (6,73%)	6 (4,62%)
II.4	76 (5,01%)	77 (6,86%)	9 (2,07%)	48 (4,12%)	18 (4,33%)	11 (8,46%)
III.1	23 (1,52%)	16 (1,42%)	38 (11,41%)	13 (1,12%)	11 (2,64%)	4 (3,08%)
III.2	36 (2,37%)	25 (2,23%)	33 (9,91%)	25 (2,15%)	16 (3,85%)	4 (3,08%)
III.3	54 (3,56%)	49 (4,36%)	61 (18,32%)	37 (3,18%)	10 (2,40%)	5 (3,85%)
III.4	33 (2,17%)	21 (1,87%)	38 (11,41%)	18 (1,55%)	6 (1,44%)	3 (2,31%)
IV.1	242 (15,94%)	207 (18,43%)	44 (13,21%)	284 (24,38%)	59 (14,18%)	20 (15,38%)
IV.2	68 (4,48%)	57 (5,08%)	16 (4,80%)	81 (6,95%)	11 (2,64%)	6 (4,62%)
IV.3	130 (8,56%)	107 (9,53%)	21 (6,31%)	183 (15,71%)	16 (3,85%)	6 (4,62%)
IV.4	40 (2,64%)	28 (2,49%)	5 (1,50%)	50 (4,29%)	8 (1,92%)	3 (2,31%)
V.1	31 (2,04%)	25 (2,23%)	5 (1,50%)	26 (2,23%)	41 (9,86%)	8 (6,15%)
V.2	46 (3,03%)	33 (2,94%)	14 (4,20%)	34 (2,92%)	26 (6,25%)	7 (5,38%)
V.3	32 (2,11%)	31 (2,76%)	3 (0,90%)	18 (1,55%)	37 (8,89%)	6 (4,62%)
V.4	107 (7,05%)	88 (7,84%)	18 (5,41%)	78 (6,70%)	126 (30,29%)	9 (6,92%)
VI.1	31 (2,04%)	19 (1,69%)	5 (1,50%)	22 (1,89%)	11 (2,64%)	27 (20,77%)
VI.2	31 (2,04%)	21 (1,87%)	7 (2,10%)	25 (2,06%)	12 (2,88%)	21 (16,15%)
VI.3	38 (2,50%)	28 (2,49%)	12 (3,60%)	30 (2,58%)	10 (2,40%)	16 (12,31%)
VI.4	1 (0,07%)	0 (0,00%)	0 (0,00%)	1 (0,09%)	1 (0,24%)	0 (0,00%)
Summe	1518	1123	333	1165	416	130

Die Darstellung 19 enthält zudem für jeden Einzelposten die absolute und die relative Häufigkeit der Nennung. Die drei Positionen mit den meisten Nennungen wurden farblich hervorgehoben. Dabei fällt auf, dass diejenigen Personen, die den Bereich Kultur mit „mehr fördern“ beurteilten, auch relativ häufiger Einzelposten nannten, die im Kulturbereich liegen. Ähnliches gilt auch für die Bereiche Jugend, Soziales, Sport, wenngleich auch nicht ganz so stark ausgeprägt.

7. Meinung der Bürger zum Informationsgehalt der Haushaltsbroschüre

In einem dritten Fragekomplex wurde erhoben, wie sich die Bürger durch die Haushaltsbroschüre der Stadt Jena informiert fühlen. Der genaue Wortlaut der Frage lautete: „Wie fühlen Sie sich durch die Haushaltsbroschüre 2010 der Stadt Jena informiert?“ Von den insgesamt 2531 abgegebenen Stimmen gaben 48 Personen (1,9%) keine Beurteilung hierzu ab. Insgesamt 33 mal wurde der Informationsgehalt als „gar nicht gut“ (1,3%), 227 mal als „weniger gut“ (9,0%), 1811 mal als „gut“ (71,5%) und 412 mal als „sehr gut“ (16,3%) beurteilt. In Darstellung 20 ist die prozentuale Verteilung dieser Stimmen graphisch wiedergegeben.

Darstellung 20: Beurteilung des Informationsgehaltes der Haushaltsbroschüre



Die Antwortmöglichkeiten wurden ferner für die weitere Analyse und den Vergleich verschiedener Teilmengen wie folgt kodiert: „gar nicht gut“ = 0; „weniger gut“ = 1; „gut“ = 2; „sehr gut“ = 3.

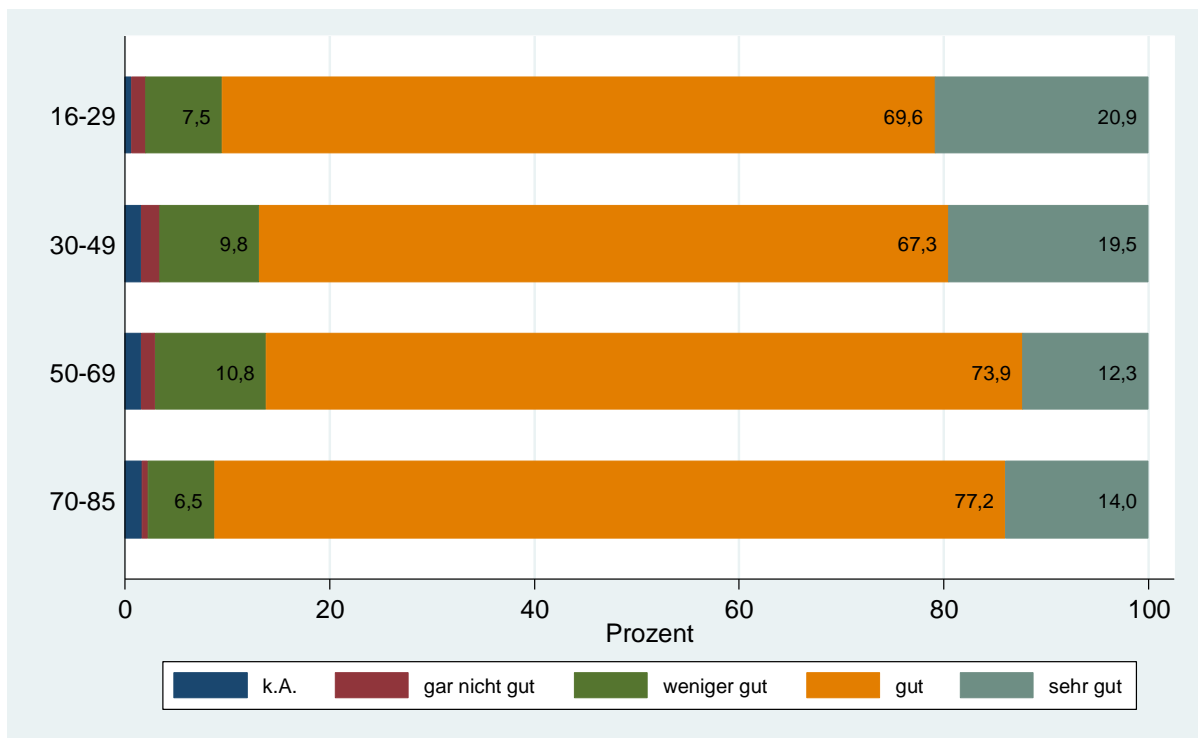
Bei der Berechnung des Durchschnitts aller Antworten als arithmetischer Mittelwert (M) ergibt sich unter Zugrundelegung dieser Kodierung ein „gut“ (M=2,05). Diese zusammenfassende Beurteilung ist auch erkennbar, wenn bei der separaten Betrachtung einzelner Teilgruppen der Gesamtstichprobe, wie Darstellungen 21 und 23 zeigen. Die

Darstellungen 22 und 24 geben die prozentuale Verteilung der Antwortmöglichkeiten für jede Teilmenge separat wieder.

Darstellung 21: Beurteilung der Broschüre - Auswertung nach Altersgruppen

Teilgruppen	k. A.	Gar nicht gut (0)	Weniger gut (1)	Gut (2)	Sehr gut (3)	M	S
16-29 Jahre	3 (0,7%)	6 (1,4%)	33 (7,5%)	307 (69,6%)	92 (20,9%)	2,11	0,57
30-49 Jahre	12 (1,6%)	13 (1,8%)	72 (9,8%)	496 (67,3%)	144 (19,5%)	2,06	0,61
50-69 Jahre	13 (1,6%)	11 (1,4%)	86 (10,8%)	588 (73,9%)	98 (12,3%)	1,99	0,54
70-85 Jahre	8 (1,7%)	3 (0,6%)	31 (6,5%)	370 (77,2%)	67 (14,0%)	2,06	0,48

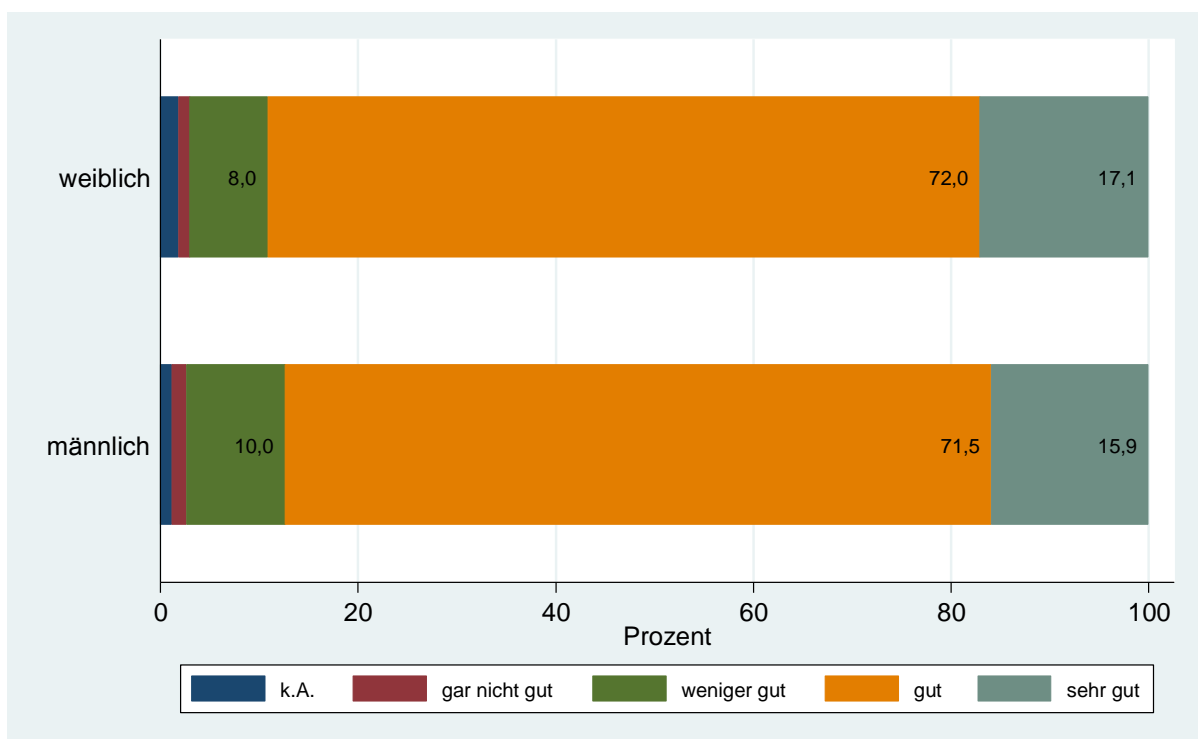
Darstellung 22: Beurteilung der Broschüre - Prozentangaben nach Altersgruppen



Darstellung 23: Beurteilung der Broschüre - Auswertung nach Geschlechtern

Teilgruppen	k. A.	Gar nicht gut (0)	Weniger gut (1)	Gut (2)	Sehr gut (3)	M	S
Weiblich	22 (1,9%)	13 (1,1%)	94 (8,0%)	852 (72,0%)	202 (17,1%)	2,07	0,54
Männlich	15 (1,1%)	20 (1,5%)	132 (10,0%)	944 (71,5%)	210 (15,9%)	2,03	0,57

Darstellung 24: Beurteilung der Broschüre - Prozentangaben nach Geschlechtern



8. Zusammenfassung

An der Abstimmung 2010 zum Bürgerhaushalt der Stadt Jena beteiligten sich insgesamt 2531 Bürger. Davon wurden 156 Stimmen über das Internet abgegeben. Der Rücklauf der an zufällig ausgewählte Bürger versendeten Broschüren betrug 15,7%.

Der Informationsgehalt der Haushaltsbroschüre, die als Grundlage für die Entscheidungsfindung bei der Abstimmung dienen sollte, wurde im Durchschnitt als „gut“ eingeschätzt. Diese Beurteilung differiert kaum zwischen Bevölkerungsgruppen unterschiedlichen Alters, Geschlechts oder verschiedener Wohngegenden.

Hinsichtlich der Einschätzung zur Förderung der in der Broschüre genannten Maßnahmenbereiche ergibt sich ein klares Bild. So wurden die Bereiche Bildung, Jugend und

Soziales im Durchschnitt mit „Förderung angemessen“ bis hin zu „mehr fördern“ beurteilt. Die Bereiche Sport, Kultur, und Sonstiges weisen dagegen einen deutlich größeren Stimmanteil auf, der eine geringere Förderung als bisher präferiert. Bei der Nennung von Einzelposten, wurden die Verpflegungskosten in Kindertagesstätten/Schulen (Rang 1 mit 16,04 %) und die Qualitätssicherung in Jenaer Kindertagesstätten (Rang 2 mit 14,97%) mit deutlichem Abstand am häufigsten für eine stärkere Förderung genannt.